

enviplan. Beharrlich, selbstbewusst und unverwüstlich.

Seit 1988 gestaltet die enviplan Ingenieurgesellschaft mbH aus Lichtenau-Henglar als inhabergeführte Ingenieurgesellschaft Gesamtlösungen rund um industrielles und kommunales Abwasser.

Zum Thema Innovation hat Roland Damann, Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer des Unternehmens, eine klare Einstellung: Innovation solle häufig nur eines suggerieren: den großen Wurf. Innovation aber fange selten mit einem Paukenschlag an; oft sei sie zeitlebens nicht einmal als solche erkennbar. Dabei gehe es zunächst vor allem darum, seine Hausaufgaben zu machen. Als zielführend erwiesen sich dabei Beharrlichkeit und die Konzentration auf eigene Stärken. Dass das Vertrauen in die eigene Technologie berechtigt war, zeigt die Erfolgsgeschichte des Unternehmens. Als Newcomer entwickelte und produzierte man bereits in den 1980er und 1990er Jahren ein weltweit patentiertes Sauerstoffeintragungssystem, mit dem die Lachsaufzucht revolutioniert wurde. Mit dem System wurden astronomische Steigerungsraten und Produktionszahlen erreicht – bis der Markt in den späten 1990er Jahren angesichts der enormen Überproduktionen fast kollabierte. Anders als für andere Unternehmen bedeutete diese Entwicklung

aber keine Krise. Fortan entwickelte man Technologien zur Reinigung von industriellem und kommunalem Abwasser. Selbstverständlich innovativ.

enviplan widersetzte sich den Moden vergangener Krisenzeiten, in denen gern fusioniert, gekauft, verkauft oder übernommen wurde. Das Unternehmen wurde selbstbewusster und realistischer und entschied, die eigenen Fähigkeiten auch um den Preis, nicht zu den Branchengrößten zu gehören, nicht aufzugeben.

„Wir waren von der Technik und der Idee überzeugt und haben uns damals mit unserer Mikroflotationstechnologie in das Haifischbecken einer etablierten Abwasserbehandlungsbranche gestürzt. Und es hat lange gedauert, bis wir über hervorragende Referenzen einen erheblichen Marktanteil erarbeiten konnten. Und plötzlich waren wir in unserem Bereich Marktführer“, so Roland Damann.

Internationale Projekte

Denkt man heute an Flotation – ein Verfahren, mit dem mittels mikroskopisch kleiner Luftbläschen selbst ultrafeine Schmutzteilchen aus dem Abwasser abgetrennt werden – kommt niemand mehr an der Ingenieurgesellschaft und ihren Patenten vorbei. Da liest sich auch die Referenzliste wie das who's who der Industrie: Kunden wie Airbus, die Bundesmarine, die United Nations sowie fast alle Unternehmen der lebensmittelverarbeitenden Industrie zählen zu den über 250 zufriedenen Abnehmern nicht nur in Deutschland. Vor allem Europa und Middle East stehen seit vielen Jahren im internationalen enviplan-Fokus. Der Schritt über nationale Grenzen hinweg, ist für das Unternehmen nicht neu. Bereits in der Gründerzeit 1984 arbeitete Damann mit seinem Team intensiv in Skandinavien, Kanada und den USA und vermarktete dort erfolgreich seine Technologie. „Diese Märkte waren neuen Technologien gegenüber offener und nicht so verkrustet, wie der deutsche Markt.“



Und auch in der jüngeren Vergangenheit gibt es grenzüberschreitende Erfolgsfälle. So konnte das Unternehmen im Jahr 2010 Projekte mit spanischen und ägyptischen Partnern realisieren, die dank der innovativen Technologie Probleme mit Abwässern aus der Olivenproduktion bzw. Marmorindustrie lösten. Rund 25 Prozent des Umsatzes macht enviplan heute mit internationalen Projekten. Und vielleicht gerade deswegen lässt sich das Wachstum durch die Vergabe von Fertigungslizenzen für die eigene Technologie an ausgewählte Firmen, wozu auch Wettbewerber gehören, gut beherrschen.



„Eine Krise ist oft die Grundlage für weitere Erfolge. Eindeutig eine Tugend des Mittelstandes. Wann sonst soll man ausnutzen, dass man es besser kann als andere? Letzten Endes ist es ganz einfach: Kunden, gleich ob national oder international, suchen nach Lösungen, die passen – nicht nach irgendwelchen Antworten, die an der Sache vorbeigehen.“

Roland Damann, Geschäftsführer der enviplan Ingenieurgesellschaft mbH.

Geschäftsfeld: Ingenieurdienstleistungen, industrielles und kommunales Abwasser

Kunden: Airbus, Bundesmarine, Bayer AG, BP, CIBA, Lorenz-Bahlsen Snackworld, Nestlé, Opel, United Nations, Deponien, Großbäckereien, Molkereien, Lebensmittelindustrie

Besondere Stärken: schnelle, unabhängige und kompetente Beratung

Auf internationaler Ebene interessiert an:

Ausbau von Teilmärkten für Industrieabwassersysteme
Lizenzvergabe an Technologiepartner
Technologiepartnerschaften

Unternehmensperspektive: „enviplan® wird wachsen, langsam, sicher und gesund mit solider Eigenkapitalbasis. Ziele sind die Vermarktung wettbewerbsloser Technologie und hohe Marktanteile im Ausland.“ Roland Damann

enviplan

enviplan® Ingenieurgesellschaft mbH

Dammstraße 21
33165 Lichtenau-Henglar
Telefon: 05292 9869 0
E-Mail: damann@enviplan.de
Internet: www.enviplan.com

Gründungsjahr: 1988
Mitarbeiterzahl: 8
erwarteter Umsatz 2011: 2,5 Mio. Euro
Auslandsquote vom Umsatz: 25 %

Präsenz im Ausland: Spanien, Italien, Middle East, Ägypten

Patente: ca. 20 Patente und Marken

Mitglied im Netzwerk ZENIT e.V.: seit 2001